



Sr. Emma Bühlmeier

19.11.1925 - 20.4.2022

Sr. Emma Bühlmeier wurde am 19. November 1925 in Wolfsbronn, einem kleinen Dörflein am Hahnenkamm in Mittelfranken, geboren. Über ihre Kindheit sagt sie, dass es eine glückliche war: arm, aber glücklich. Sr. Emma hatte eine Schwester. Ihre Mutter beschreibt sie als liebende und betende Frau, die ihnen die Liebe zu Jesus vermitteln konnte. Als der Vater starb, war Sr. Emma vier Jahre alt.

Sie besuchte in ihrer Kindheit und Jugend die Schule und arbeitete dann weiter in der elterlichen Landwirtschaft mit. Ab ihrem 6. Lebensjahr war sie ca. sieben Jahre lang als „Kindsmaid“ in verschiedenen Familien tätig. Sie hat, auch zur finanziellen Entlastung von Mutter und Schwester, in den Familien mitgelebt und die kleinen Kinder versorgt.

Mit ca. 20 Jahren macht sie eine Berufungserfahrung, die sie ganz für sich behält und die ein Jahr später konkreter wird.

Nach einer Begegnung mit Walter Hümmel in ihrem Elternhaus wird sie im August 1949 zu einer Bibelfreizeit mit Hanna Hümmel eingeladen. Bei dieser Bibelfreizeit erkennt sie, dass ihr Weg in die Christusbruderschaft führt.

Sie schreibt: „Am 1. November 1949 fuhr ich nach Selbitz, ohne je einmal dort gewesen zu sein. Nicht als Gast, nicht zum Schnuppern, sondern als Schwester der Christusbruderschaft. Es war der Weg Gottes für mein Leben. Wenn ich noch ein zweites Leben hätte, ich würde es wieder dem Herrn zur Verfügung stellen. Auch mein Leben war nicht immer leicht. Es gab tränenreiche Strecken, aber es war meine Berufung.“

Sr. Emma ist 1949 eine der ersten Schwestern der Communität. Sie macht eine Ausbildung zur Krankenschwester in Stuttgart und legt 1955 ihre Profess ab.

Nach einer kurzen Zeit im Krankenhaus Herrenberg wird sie 1957 Oberschwester im Krankenhaus Naila. Von 1964 bis 1968 ist sie als Hausmutter in der Evangelischen Akademie Tutzing tätig und ab 1968 im neu eingeweihten Gästehaus der Communität. 14 Jahre lang ist sie dort. Es schließt sich eine Zeit in Hof Birkensee an. 1985 kommt sie zurück und arbeitet für gut acht Jahre auf Station im Walter-Hümmer-Haus. Nach einer kurzen Zeit in Sternberg, kehrt sie 1994 ins Walter-Hümmer-Haus zurück.

Sr. Emma – ein Mensch mit einer großer Liebe zu Jesus und zu den Menschen. In jungen Jahren hat sie Jesus gebeten, lieben zu können wie ER und sie hat sich immer wieder neu dazu entschieden zu lieben. Das ist in ihrem Leben zum Tragen gekommen, das ist ihr Lebenszeugnis. Das haben die Menschen gespürt. Bis zum Schluss war sie interessiert an dem, was in der Communität geschieht und hat die nächsten Generationen liebevoll unterstützt und Raum gegeben. Sie hat aus ihrer Beziehung zu Jesu gelebt und sich ihm ganz hingeeben. Auch das Schwierige, Schmerzliche ihres Lebens, ihrer Wege hat sie IHM anbefohlen, oder aus seiner Hand nehmen können. So konnte sie auch am Ende sagen: „Nun erwarte ich voller Vertrauen, dass er mich aufnimmt in seine Herrlichkeit. Bitte, Heiland, nimm mich zu dir, je schneller, desto lieber.“

In der Nacht des 20. April durfte Sr. Emma zu ihrem Heiland heimgehen.

Sr. Birgit-Marie Henniger